

Qualifizierender Mittelschulabschluss 2026

Kunst	Schriftlich/ Praktisch	30/150 Min.
Prüfungsfach	Art der Prüfung	Dauer

Ablauf der Prüfung

Die Prüfung im Fach Kunst besteht aus **2 Prüfungsteilen**:

Theorie Schriftlich 30 Min.

Praxis 150 Min.

Beide Prüfungen finden am gleichen Tag statt (zuerst schriftlich, dann praktisch).

Bitte beachten:

Das Material muss selbst mitgebracht werden: Block DIN A3 (gute Papierqualität), Deckfarben (gut deckend, verschiedene Farben), versch. Pinselarten/-stärken, Wasserbehälter, Deckweiß, Buntstifte, Filzstifte, Lineal (groß und klein), Bleistift(e), Spitzer, Radiergummi, Edding (schwarz), Füller/ Kugelschreiber, ...

Inhalte/Anforderungen:

Praxis:

Zwei Themen werden vorgegeben.

Suche dir ein Thema aus und gestalte dieses unter Beachtung der Vorgaben.



Theoretische Inhalte:



Dieses Skript ist die Grundlage der Lerninhalte der beiden Prüfungsteile. Es soll als Lerngrundlage dienen.

Die medialen Hinweise sind als zusätzliche Information zu verstehen.

1. Farblehre und Farbkontraste



a) Farbkreis nach Johannes Itten

Die Zusammenhänge zwischen den Farben und ihr Verhältnis untereinander haben die Künstler schon immer beschäftigt. Eines der bekanntesten Systeme ist der 12-teilige Farbkreis, den Johannes Itten (Maler, Kunsttheoretiker, Kunstpädagoge) konstruiert hat.

Passendes Video: „Der Farbkreis – Johannes Itten und Harald Küppers in Kombination“

<https://www.youtube.com/watch?v=EdUGaSOUIhQ>



- Primärfarben (Farben 1. Ordnung): sind die Farben der höchsten Leuchtkraft; aus ihnen werden alle weiteren Farben gemischt:
Gelb, (Magenta-)Rot, (Cyan-)Blau
- Sekundärfarben (Farben 2. Ordnung) werden aus Primärfarben gemischt:
Gelb – Rot -> Orange
Gelb – Blau -> Grün
Rot – Blau -> Violett
- Mischt man die Primär- und Sekundärfarben entstehen Tertiärfarben (Farben 3. Ordnung): Gelbgrün, Rotorange, Blaugrün, Gelborange, Rotviolett, Blauviolett, u.a.

b) *Komplementärfarben, warme Farben, kalte Farben*

- Komplementärfarben stehen sich im Farbkreis gegenüber. Sie erzielen als Kontrast die höchste Leuchtkraft:
Gelb – Violett, Orange – Blau, Rot – Grün, u.a.
- Warme Farben bezeichnen Farben, die eine warme Farbwirkung hervorrufen.
Dies können z. B. sein: Gelb - Orange – Rot
- Kalte Farben bezeichnen Farben, die eine kalte Farbwirkung hervorrufen.
Dies können z. B. sein: Violett - Blau – Grün

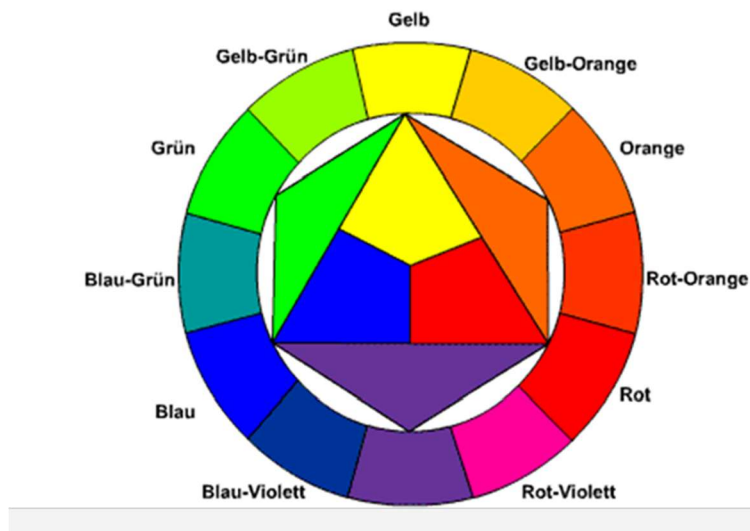
c) *Farbkontraste*

- Warm – Kalt – Kontrast (z. B. Orange – Grün): warme Farben (z. B. orange) vermitteln räumliche Nähe, kalte Farben (z. B. blau) vermitteln Ferne -> Räumlichkeit
- Komplementärkontrast (z. B. Orange – Blau): erzielt höchste Leuchtkraft
- Hell-Dunkel-Kontrast (z. B. Gelb – Schwarz): deutliche Abgrenzung der beiden Farben, Hervorhebung bestimmter Bildteile

d) *Kontraste in Bildern*

- Farben / Kontraste werden in Bildern oft gezielt eingesetzt, um eine bestimmte Wirkung (Räumlichkeit, Hervorhebung, Stimmung) beim Betrachter zu erzielen. Jeder Kontrast erzielt eine andere Wirkung.

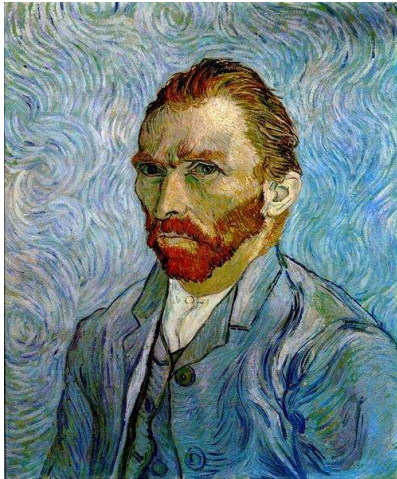
Der Farbkreis nach J. Itten



Farbkontraste nach J. Itten



2. Vincent van Gogh



Passende Videos:



<https://studyflix.de/allgemeinwissen/vincent-van-gogh-5192>



<https://www.ardmediathek.de/video/die-hauda-und-die-kunst/vincent-van-gogh-das-beruehmteste-ohr-der-kunstgeschichte/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS80ODc0XzlwMiMtMDUt>

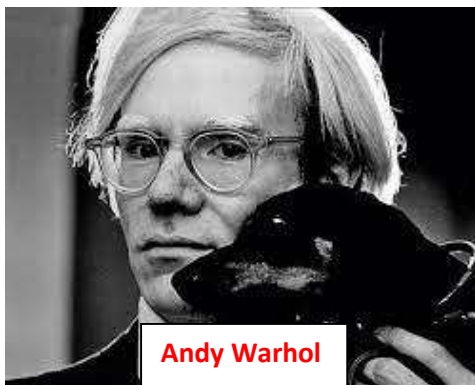
Vincent van Gogh wurde 1853 in Holland geboren. Er hatte keine künstlerische Ausbildung und arbeitete zunächst unter anderem als Missionar und Lehrer. Erst relativ spät begann er ernsthaft zu malen – in den nur zehn Jahren, in denen er künstlerisch tätig war, schuf er jedoch mehr als 900 Werke.

Van Gogh fühlte sich oft als Versager und litt unter finanziellen sowie psychischen Problemen. 1889 ging er freiwillig in eine Nervenheilanstalt, da er unter Halluzinationen und Alpträumen litt. Nach einem Streit mit seinem Freund Paul Gauguin schnitt er sich sogar ein Ohr ab.

Sein Malstil war einzigartig und völlig neuartig. Heute gilt er als Wegbereiter eines neuen Kunststils. Zu seinen berühmtesten Werken zählen „Sonnenblumen“, „Sternennacht“ und zahlreiche Selbstporträts.

Van Gogh wurde jedoch erst nach seinem Tod berühmt. 1890 starb er im Alter von nur 37 Jahren an den Folgen einer Schussverletzung. Heute zählt er zu den bekanntesten und bedeutendsten Malern der Kunstgeschichte.

3. Andy Warhol und Roy Lichtenstein



Andy Warhol wurde 1928 in Pittsburgh in den USA geboren. Er studierte Grafikdesign und arbeitete zunächst als erfolgreicher Werbegrafiker in New York. Schon früh interessierte er sich für Konsum, Werbung und die Welt der Stars – Themen, die später seine Kunst prägen sollten.

Warhol wurde zu einem der wichtigsten Vertreter der Pop Art. Sein Stil war neu und provokant: Er machte Alltagsgegenstände und berühmte Persönlichkeiten zu Kunstmotiven. Berühmt wurden seine Siebdrucke von Suppendosen und Porträts von Stars wie Marilyn Monroe. Zu seinen bekanntesten Werken zählen die „Campbell’s Soup Cans“ und die farbigen „Marilyn“-Porträts.

In seinem Atelier, der sogenannten „Factory“, arbeiteten zahlreiche Künstler und Kreative zusammen. Warhol liebte die Öffentlichkeit und inszenierte sich selbst als Kunstfigur.

1987 starb Andy Warhol im Alter von 58 Jahren nach einer Operation. Heute gilt er als einer der einflussreichsten Künstler des 20. Jahrhunderts und als Wegbereiter der modernen Medien- und Konsumkunst.

Roy Lichtenstein wurde 1923 in New York geboren. Er studierte Kunst und arbeitete zunächst als Kunstlehrer. In den 1960er-Jahren entwickelte er seinen unverwechselbaren Stil und wurde zu einem der wichtigsten Vertreter der Pop Art.

Lichtenstein ließ sich von Comics und Werbeanzeigen inspirieren. Er übernahm typische Comic-Elemente wie Sprechblasen, kräftige Umrisslinien und die berühmten Rasterpunkte (Ben-Day-Dots) und vergrößerte sie auf riesige Leinwände. Damit verwandelte er scheinbar einfache Comicbilder in Kunstwerke.

Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Whaam!“ und „Drowning Girl“. Seine Bilder wirken kühl und technisch, greifen aber oft Gefühle wie Liebe, Drama oder Krieg auf.

Roy Lichtenstein stellte mit seiner Kunst die Frage, was eigentlich „echte“ Kunst ist und wie stark Massenmedien unsere Wahrnehmung beeinflussen. Er starb 1997 im Alter von 73 Jahren. Heute gilt er als einer der bedeutendsten Künstler der Pop Art.

4. Pop Art

Der Begriff der Pop Art kann zum einen als Abkürzung für „popular art“ (aus dem Englischen popular: beliebt) und zum anderen in Bezug auf das englischsprachige Wort „pop“ (Knall) verstanden werden.

Die Pop Art verbindet **Kunst und Alltag** miteinander. Elementares Merkmal der Pop Art sind alltägliche Dinge, bekannt aus Medien und Werbung. Zahlreiche Künstler verwendeten Werbeartikel, Reklametafeln und Comic-Hefte als Gestaltungsvorlagen für ihre Arbeiten. Typisch für Bilder der Pop Art ist eine **flächige Malweise** ohne Tiefe. Es werden **meist nur unbunte und Primärfarben** verwendet.

Oft werden die Formen, wie in Comic-Heften, mit **schwarzen Linien** umrandet (Outlines).

Übersicht Pop Art:

Pop Art (1958 – 1965)

„Alles ist schön“

„Pop Art“ von
„popular“ = beliebt, populär
„to pop“ = explodieren

Techniken:

- Siebdruck
- Rasterpunkte/Comicstil
- Collagen

Bedeutende Künstler: Andy Warhol
 Roy Lichtenstein



Pop Art entwickelte sich in England und in Amerika (USA) in den Wirtschaftswunderjahren

Konsumwelt als Motiv,
banale Dinge wurden zu Kunstwerken
Alltagsmotive (z. B. Suppendosen,
Waschmittelpackungen, Bierflaschen,
Coca Cola - Flaschen...)



Passendes Video:

Pop Art: <https://www.youtube.com/watch?v=70CWOsWgX2o>



Beispiele für Porträts in der Pop Art:



Künstler: Roy Lichtenstein (1923-1997)

Entstehungsjahr: 1964



Künstler: Andy Warhol (1928 – 1987)

Entstehungsjahr: 1962

Darstellungsform: Serielle Reihung

Häufig verwendeten Künstler der Pop Art comichafte Elemente – auch im Hintergrund ihrer Werke. Zum Beispiel:



Weitere Hintergrund- bzw. Gestaltungsideen:

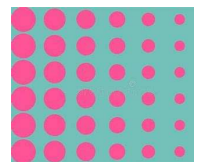
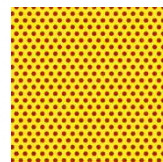
- „Strahlen“ z. B.



- (Sprech-)blasen z. B.



- Punkte z. B.



Wie könnte ein Porträt im Stil der Pop Art aussehen? Beispiele:



<https://www.themiamiartscene.com/top-5-pop-artists-in-miami/>



<https://www.shutterstock.com/de/image-vector/pop-art-surprised-woman-face-thinking-356438036>



https://t3.ftcdn.net/jpg/01/42/36/32/500_F_142363226_DsRo4ghVQjNtUhl2oOIYnDWNXSSoD6QH.jpg



<https://i.pinimg.com/originals/63/ec/46/63ec46f2ced38a237579cff1daea81d2.jpg>

5. Bildbeschreibung



Die Bildbeschreibung dient dazu, ein Bild in seiner Gesamtheit zu erfassen, wobei die wesentlichen und wichtigsten Merkmale möglichst detailliert herausgestellt werden sollten.

Eine Bildbeschreibung besteht aus **drei** wesentlichen Aspekten:

- Wer oder was ist wo abgebildet?

Beschreibung und Erläuterung des/ der abgebildeten Motivs/ Motive;
beschreibe auch, wo sich das Motiv befindet (Vorder-/ Hintergrund, mittig, ...)

- Wie ist es gestaltet?

Beschaffenheit des Bildes (Welches Material, welche Farben, ...)

- Welche Wirkung hat es? Wie wirkt das Bild auf den Betrachter?